

BUND PM

„Gebt den Flughafen an die Natur zurück!“

Mit diesem Aufruf nimmt der Kasseler Kreisverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) Stellung zu der aktuellen Situation des Flughafens Kassel-Calden: „Über 280 Millionen Euro an Steuergeldern hat das „bedeutendste Infrastrukturprojekt Nordhessens“ gekostet, um auf über 200 ha eine gewachsene Natur- und Kulturlandschaft zu zerstören. Davon etliche Millionen zuviel, wie der Landesrechnungshof kritisiert, und laufende Kosten von jährlich ca. 10 Millionen Euro, aufzubringen aus den Steuereinnahmen von Land Hessen, Kreis und Stadt Kassel sowie der Gemeinde Calden.“

Die jüngsten Meldungen über gescheiterte Verhandlungen mit Fluggesellschaften, Einstellung des Flugbetriebes im kommenden Winterhalbjahr, Ungewissheit über den Sommerflugplan 2017, staatsanwaltliche Ermittlungen gegen den Geschäftsführer, Personalkarussell in der Vertriebsleitung - all dies zeugt von umfassendem Dilettantismus und Wirtschaftshörigkeit der verantwortlichen Politiker.

Nicht eingerechnet in die 280 Millionen sind die Langzeitfolgen für die Umwelt. Wald, Magerrasenflächen, Brachland und landwirtschaftliche Nutzflächen, die sich in Jahrhunderten zu einem harmonischen Ökosystem organisiert hatten: weggebaggert und zugeschüttet für eine Landebahn, die niemand braucht.

Der Region geht es seit Jahren prächtig, obwohl die Todesglocken jedes Mal geläutet wurden, wenn ein Großprojekt mit „tausenden“ neuen Arbeitsplätzen zu platzen drohte. Beberbeck lässt grüßen!

Der Kassel Airport: Arbeitsstätte für weniger als 150 Menschen statt der prognostizierten 1.500, gut 2.000 Passagiere im April 2016 und 145 t Fracht (das sind keine 15 LKW-Ladungen). Dafür wurde wertvolle Naturfläche zubetoniert, und auch die ertragreichen Windkraftanlagen in Holzhausen mussten den Anforderungen der Flugsicherung weichen.

Kurz vor Fertigstellung es Neubaus machte das Schlagwort vom „ökologischsten Flughafen Deutschlands“ die Runde. Wohl niemand außer Naturschützern, Grünen und Linken hatte sich vorgestellt, auf welcher krasse Weise sich dieser Spruch bewahrheiten sollte: Ganz sicher ist Calden der leiseste und am wenigsten von Abgasen und Feinstaub aus Düsentriebwerken belastete Flughafen Deutschlands!

Die Schlussfolgerung einer objektiven Gesamtbewertung des Projektes muss aus Sicht des BUND deshalb lauten: Rückstufung als Verkehrslandeplatz, der immer noch weit über 90 % des realen Geschäftsflugverkehrs bedienen kann, und Renaturierung aller Flächen, die für den Betrieb nicht unumgänglich notwendig sind. Initiieren einer **Untersuchung zur Umnutzung aller Infrastrukturobjekte im Rahmen eines Forschungsprojektes zur umweltverträglichen Konvertierung unrentabler Flughafenanlagen. Praktisch alle der rund 40 Regionalflughäfen in Deutschland werden in den nächsten Jahren diesbezüglich auf den Prüfstand kommen.** Hierfür aufgewendete Steuergelder sind langfristig gut angelegt und schaffen mit Sicherheit mehr Arbeitsplätze als aktuell der Flughafen.

Wolfgang Ehle, BUND KV Kassel